

Mit Kindern das Nikolausfest feiern

Hinweise für eine gelingende Feiergusaltung

Vorüberlegungen

Der Nikolauslag ist für jedes Kind ein besonderer Tag. Trotz Geschäftemacherei und vorweihnachtlichem Kaufhausrummel verfügt die Heiligengestalt über eine ungebrochene Faszination.

Eine zeitgemäÙe Heiligenverehrung muss allerdings einige Hürden überwinden. Neben der unübersehbaren Kommerzialisierung ist es vor allem die missbräuchliche Verzweckung als fragwürdige Erziehungshilfe, die die Tradition des Nikolausfestes überschattet. Es liegt in der Hand von Eltern und vor allem von Nikolausdarsteller/innen, mit einer überlegten Feierpraxis neue Wege zu beschreiten. Das Ziel: Die Gestalt des Hl. Nikolaus den Kindern in seiner ursprünglichen Intention deutlich zu machen, als selbstlosen, engagierten Christen, der sich um Schwache und Notleidende tatkräftig kümmerte und sich als Anwalt der „Kleinen“ gegen die Machthaber stellte.

Vorbereitung für Väter und Mütter

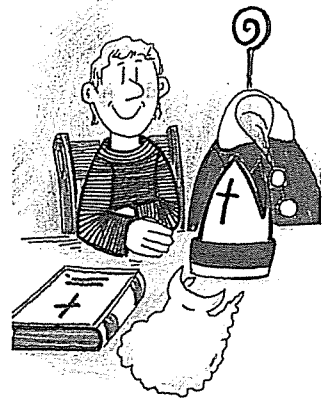
Die Nikolausfeier nicht für die Kinder, sondern mit ihnen gestalten.

Eine Familienfeier ist Sache aller Familienmitglieder. Es gibt dafür auch einiges zu tun: Ein Raum ist herzurichten, ev. adventlich zu schmücken, ein paar Süßigkeiten und passende Getränke sind bereitzustellen, vielleicht ein Anlass, mit den Kindern Raumdekorationen zu basteln oder Kekse zu backen. Vielleicht bietet so eine Nikolausfeier Gelegenheit, befreundete Kinder (und deren Mütter und Väter) einzuladen, dann können für die größere Runde auch einige Spiele vorbereitet werden.

Sich selbst mit der Heiligengestalt vertraut machen.

Das Nikolausfest ist ein AnlaÙ, fordert Kinder heraus Erwachsene mit den verschiedensten Fragen zu bestürmen. Dabei ist es sehr hilfreich, wenn man selbst einiges über das Leben des Bischof Nikolaus weiß und zumindest eine oder zwei Legenden erzählen kann.

Schon im Vorfeld einer Nikolausfeier kann darüber viel mit



dem/den Kind/ern gesprochen werden, das gemeinsame Anschauen von Bilderbüchern ist dabei eine gute Hilfe.

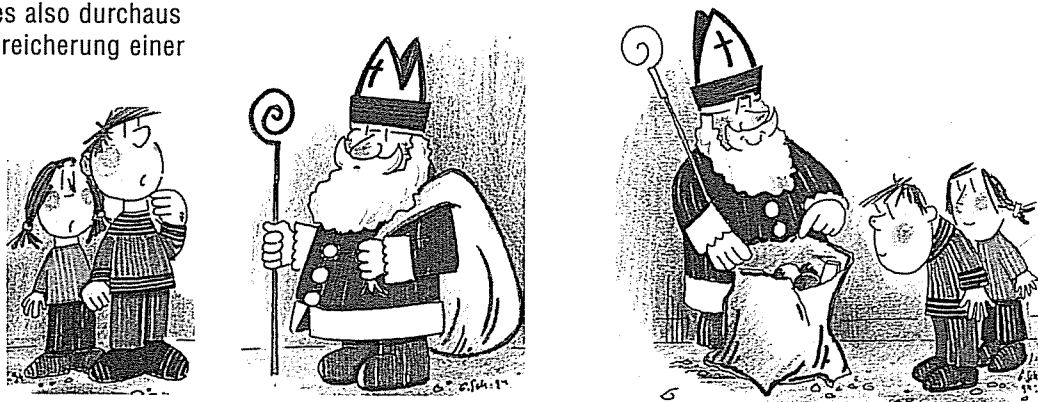
Den Hl. Nikolaus nicht als Erziehungshelfer missbrauchen

Die Tradition des Nikolaus-Brauchtums verführt Mütter und Väter dazu, mit dem Kommen (oder eben dem Nicht-Kommen) des Nikolaus zu „drohen„. Das macht Kindern Angst und kann – je nach individueller Verfassung – im Einzelfall auch zu kritischen psychosomatischen Reaktionen führen. Das öffentliche Aufzählen von angeblich schlechtem Verhalten („Sündenregister im Goldenen Buch„) ist für Kinder erniedrigend und beschämend – und eignet sich zudem nicht als wirkungsvolle Erziehungsmaßnahme. Kinder erleben es vielmehr als Vertrauensbruch ihrer Eltern, wenn sie draufkommen, von wem eigentlich der Nikolaus seine „Allwissenheit„ hat ...

Keine Angst vor möglicher „Entzauberung“

Erwachsene argumentieren gerne damit, dass kindliche Phantasie möglicherweise zerstört wird, wenn kein „richtiger“ Nikolaus auftritt. Dem ist entgegenzuhalten, dass gerade das Spiel mit Verkleidung im besonderen Maße die Phantasie der Kinder anregt, sodass sie durchaus den Nikolaus für „echt“ einschätzen, auch wenn sie vielleicht schon über die Hintergründe des Nikolaus-Brauchtums Bescheid wissen.

So ist es also durchaus eine Bereicherung einer



Nikolausfeier, wenn die/der Darsteller/in nicht bereits fertig verkleidet vor die Kinder tritt, sondern sich erst mit deren Hilfe umzieht.

Geschenke, die Freude bereiten

Geschenke gehören zum Nikolausfest, aber sie sind nicht das Wichtigste. Es sollten Kleinigkeiten sein, die Freude bereiten.